

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

Vierzigster

Redaction:

Dr. W. Leohnohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizehnpaltene Corpuszeile.

Mit dieser Nummer beginnt das 2te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Durch die Post bezogen beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem interessirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

## Die Conferenz.

England hat es nun also doch durchgesetzt! Im Laufe des Monats April soll eine Conferenz zusammentreten und die Federn der Diplomaten werden sich bemühen, das auszureichen, was die Säbel unserer tapferen Armee mit blutiger Schrift auf die Rücken der Dänen verzeichnet haben. Freilich sind wir mit der Conferenz auch nur erst am Anfange angelangt; denn wenn auch Oesterreich und Preußen ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, sie zu beschicken ohne daß vorher über die Grundlagen derselben eine Verständigung stattgefunden hat, und wenn auch Dänemark von derselben sich nicht ausschließen will, so will doch der Deutsche Bund, dessen Theilnahme Frankreich verlangt, sich darüber nicht eher entscheiden, bis die deutschen Großmächte ihm die Grundlagen mitgetheilt haben werden, auf welchen sie den Frieden abzuschließen gesonnen sind. Daß werden diese nun nicht thun und demgemäß wird die Conferenz, wenn sie überhaupt zusammentritt, ohne Resultat verlaufen. Es werden also wiederum die Waffen darüber zu entscheiden haben, was aus Schleswig-Holstein werden soll. Noch immer stehen die Preußen vor Düppel, ohne bis jetzt trotz einzelner glänzender Waffenthaten ein nennenswerthes Resultat erzielt zu haben und die Belagerung scheint sich ebenso wie die Sebastopol's in die Länge zu ziehen. Unterdeß aber zieht Frankreich seine Armee aus Mexiko zurück, dessen Krone (wahrlich eine Dornenkrone) Erzherzog Maximilian nun wirklich aus der Hand Napoleons angenommen hat, und wird nun wohl sein Gewicht in die Waagschale werfen. Je mehr die Lösung der Schleswig-Holstein'schen Frage sich also verzögert, desto größere Aussicht ist für Frankreich vorhanden, die Entscheidung in seine Hand gelegt zu sehen. Schon verschärfen französische Blätter, der Kaiser beabsichtige, die Entscheidung in die Hand des schleswig-holstein'schen Volkes zu legen, das durch Abstimmung erklären soll, ob es den König von Dänemark, oder den Herzog von Augustenburg zu seinem Herzog wünsche. Ob diese Entscheidung den Wünschen Oesterreichs und Preußens entsprechen wird, die bis jetzt die Wünsche des Volkes noch sehr wenig berücksichtigt haben, möchten wir bezweifeln; daß aber eine solche Abstimmung eine für die Erwartungen Deutschlands günstige sein möchte, ist sicher und nur zu bedauern, daß wir sie dem Einflusse Frankreichs zu verdanken haben, an dessen Uneigennützigkeit wir durchaus nicht glauben.

## Politische Wochenschau.

Berlin. Am 2. Osterfeiertage sind von den in der Hausvoigtei inhaftirten Polen 4 entwichen.

— In den Osterfeiertagen haben in fast allen deutschen Städten Volksversammlungen stattgefunden, die sich mit Entschiedenheit für die Rechte Schleswig-Holsteins wie für das Recht des deutschen Volkes auf ein Parlament ausgesprochen haben. Vielleicht, daß diese einmüthige Erklärung des deutschen Volkes auf die Lenker seines Geschicks nicht ohne Einfluß bleibt.

— Bei dem Gefechte am 28. hat sich das 18. Regiment (aus Schlesiern und Posenern zusammengesetzt) ausgezeichnet geschlagen. Es ging mit einer Bravour und einer Berweglichkeit ins Feuer, als gäbe es gar keine dänische Kugeln. Als Prinz Friedrich Carl am 29. die Aetzehner inspicierte und die Leute fragte, wie es ihnen im Gefechte gegangen, sagte einer der Polen radebrechend: „Es sehr tut Königliche Hoheit; hätten wir das Schanz sicher gekriegt, wenn Kahn verfluchtiger (Noll Krake) nir gewesen wäre.“

— In der Nacht vom 29. zum 30. März ist gegen die Düppeler Schanzen die erste Parallele eröffnet und zwar ist diese Arbeit vom Feinde unentdeckt und ohne jegliche Störung ausgeführt worden.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Die Breslauer Stadtbanknoten à 1, 5, 25 und 50 Thlr. vom 10. Juni 1848 werden eingezogen und verfallen am 11. April d. J. worauf das Publikum aufmerksam gemacht wird.

— Am vergangenen Mittwoch fand die große Frühjahrs-Probe der städtischen Spritzen statt, welche dies Mal die Bürgerchaft zahlreicher auf den Ring gelockt hatte, weil an diesem Tage zum ersten Male die Turner-Feuerwehr ihre Exercitien machen sollte. — Nachdem die Leistungsfähigkeit der übrigen 7 städtischen Spritzen zu allgemeiner Zufriedenheit erprobt worden war, traf die Turner-Feuerwehr mit ihren sämtlichen Geräthen im Trabe auf dem Ringe ein, worauf die Wachmannschaften mit der rothen Feuer-Fahne, demnächst die Berge-Mannschaften mit ihren riesigen Körben, sodann die Steiger an ihrem anscheinend intermititischen Utensilien-Wagen, hierauf die Spritzen-Mannschaften mit der städtischen Spritze Nr. 7 u. zum Schluß die Zubringe-Mannschaften mit Diene u. Simern. — Wenn gleich das Ganze noch einen ziemlich buntschiedigen Eindruck machte, indem nur die Steiger uniformirt, die übrigen Mannschaften nur an der gleichen Mütze nebst Armbinde kenntlich und die Feuermanns-

Rittel noch wenig vertreten waren, so sahen wir doch den Anfang einer zur Aufrechtbaltung der Disciplin und Ordnung so unentbehrlichen Uniformirung. Bald ließ uns diesen Mangel das weitere Manöver vergeffen. Die Turner hielten vor dem hierzu freundlichst bewilligten Hoffmann'schen Hause; die Wachmannschaft schloß den Platz vor dem Hause gegen das Publikum ab und die Zubringende verforgten die von ihrer Mannschaft mit ausgezeichneter Präcision bediente Spritze mit Wasser. Unterdessen waren in wenig Augenblicken die Steiger an der Außenseite des Hauses mit ihren Hakenleitern in die Höhe geklommen, mit Hilfe der Gefimmsbrücke über das vorstehende Dach in das Dachfenster eingestiegen und gaben von dort, nachdem der anscheinend sehr schadhafte Schlauch sich etwas verdichtet hatte, Wasser, während eine andere Abtheilung die Anwendung von Rettungs-Sack und Schlauch zeigte und die Berge-Mannschaft die geborgenen Menschen und Sachen unten in Empfang nahm. — Auf ein gegebenes Signal organisirte sich der Zug sofort wieder und umzog im Trabe den Ring, um an dem bereitwillig geöffneten Kaufmann Kaim'schen Hause das Exercitium fortzusetzen. Im Nu war auch hier der Platz frei gemacht, die Spritze zum Wassergeben bereit und das Haus selbst von außen bis unter das Dach erstiegen. Die Gefimmsbrücke ermöglichte den Uebergang aufs Dach und nach wenig Augenblicken gab der erste Steiger — Dachdeckermeister Juske vom Dachfirst aus, den er wie ein Trottoir beging, den Wasserstrahl auf die umliegenden Häuser und das die Louje lachend annehmende Publikum. Andere Steiger-Abtheilungen nebst Berge-Mannschaft zeigten wiederum das Rettungsgeschäft mit Sack und Schlauch, welcher letztere besonders die liebe Jugend als Kutschpartie anzog, während der ernstere Mann mit Genugthuung inne wurde, daß bei etwaigem Brandunglück, was Gott verhüten wolle, dies Geräth die Furcht vor Verlust an Menschenleben verbannt. — Plötzlich ein Signalruf und so schnell, wie sie gekommen, war die Turner-Feuerwehr wieder vom Platze verschwunden. War somit auch das ganze Manöver nach Verlauf von etwa 1/2 Stunde beendet, so irren wir doch wohl nicht, wenn wir die Erinnerung daran nicht sobald verwischt und dies Institut den Herzen der Bürgerschaft nahe gerückt glauben. Dank den städtischen Behörden u. den Feuer-Versicherungs-Gesellschaften Magdeburg u. Elberfeld, welche durch materielle Unterstützung die Anschaffung der zur Befestigung der Häuser und zur Rettung von Menschen und Effecten bestimmten Geräthe ermöglicht, Dank den Turnern, welche uns von Neuem gezeigt haben, was unter selbstgeschaffenem Gesetze, bei strenger Disciplin u. trotz der ungünstigen Jahreszeit fleißiger Uebung auf dem Wege der Selbsthilfe der Bürger zu schaffen und leisten vermag.

— In Nr 24 bedauert ein Freund, daß meine Abhandlung im diesjährigen Osterprogramm sehr ins Politische spielte. Das sind nun freilich individuelle Ansichten, über welche sich nicht rechten läßt; doch gebe ich ihm zu erwägen, daß, da diese Arbeit französisch geschrieben ist, dieselbe überhaupt nur von gereifteren, eines eigenen Nachdenkens über die betreffenden

Gegenstände nicht mehr ganz unfähigen Schülern, und zwar sicherlich in Beziehung auf Geschichte, Geographie und französische Sprache nicht ohne Interesse und Nutzen gelesen werden wird, auch ihr Urtheil überhaupt wohl dadurch nicht irre geleitet werden dürfte. Nebenbei will ich zur Erläuterung noch bemerken, daß ich ursprünglich über die Verdienste der Hohenzollern um Schlessen in materieller und geistiger Beziehung schreiben wollte, später aber durch das unvermuthet auftauchende österreichische Reformprojekt mich auf die betretene Bahn gedrängt fühlte. — Wenn ferner ein Freund des ersten Freundes meine Abhandlung „einen in elegantes Französisch übertragenen Leitartikel der Norddeutschen Allgemeinen“ nannte, so fragt es sich, wie er das meint. Meint er damit, einzelne Stellen des letzten Abschnittes seien im Sinne und Geiste jener Zeitung geschrieben, so kann ich darüber nicht urtheilen, da ich noch nie ein Blatt derselben vor Augen und in Händen gehabt habe; meint er aber gar, sie sei als Quelle benutzt worden, so ist er aus demselben Grunde selbstredend im Irrthum, und überdies dürften die in Betracht gezogenen historischen Fakten und geographischen Angaben, worauf meine Abhandlung basiert, Irmanden, der sich so viel, wie ich mit Geschichte und Geographie beschäftigt und dieselben 15 Jahre öffentlich gelebt hat, wohl jederzeit gegenwärtig und geläufig, sogar meistens in meinen eigenen vor 22 Jahren bei W. Levyjohn erschienenen kurzen Lehrbüchern zu finden sein. Aumann.

### Schwurgerichts-Verhandlungen.

Bei der am 5. April c. beginnenden Sitzung kommen folgende Anklagesachen zur Verhandlung:

Dienstag den 5. April: wider den Kaufmann S. S. Abraham hier wegen wissentlichen Meineides und Wuchers und wider den Kaufmann Herrmann Lastau in Boffen wegen Wechselfälschung.

Mittwoch den 6. April: wider den Arbeiter Kluge aus Ronkopp wegen schweren Diebstahls im Rückfall und wider die verhehlichte Metzgerin aus Berlin wegen wissentlichen Meineides.

Donnerstag den 7. April: wider den Kutschner Wade und den Häusler Schach aus Dronicke wegen Raubes resp. Theilnahme daran.

### Fragekasten.

Ist vor Gesetz und Sitte die Veröffentlichung von Dingen, wie die „ungenirte Abfindung u. s. w.“ in einigen der letzten hiesigen Kreisblätter zu lesen, wirklich gestattet?

Antwort: Vor dem Gesetze — ja, vor der Sitte wohl nicht, wenigstens bei Solchen nicht, denen das Gefühl für Anstand höher steht, als die bloße Rücksicht auf Verdienen.

## Inserate.

Durch die Verordnung der königlichen Regierung zu Liegnitz vom 28. Juli 1851 ist der gewöhnliche gernerliche und öffentliche Verkehr an Sonn- und Feiertagen verboten. Das Öffnen der Verkaufsläden ist an den ersten Tagen der drei hohen Feste Ostern, Pfingsten und Weihnachten, sowie am Charfreitage und am Buß- und Bettage gar nicht, an den übrigen Sonn- und Festtagen nur während der gottesdienstlichen Stunden nicht gestattet. Gast- und Schankwirthhe, sowie Conditoren dürfen während des Gottesdienstes nur an Reisende Nahrungsmittel verkaufen. — Diese Verordnung bringt die hiesige Polizei-Verwaltung mit dem Bemerken in Erinnerung, daß Contraventionen gegen dieselbe nach §. 340 ad 8 des Straf-Gesetz-Buches Geldbußen bis zu 50 Thlr. oder Gefängnißstrafen bis zu 6 Wochen unterliegen.

Sämmtliche Hauswirthhe werden hierdurch an die Verschüftung erinnert, daß sie den An- und Abzug ihrer Hausbewohner jedesmal innerhalb 24 Stunden dem betreffenden Bezirks-Vorsteher anzumelden haben.

Burbaum zum Versetzen ist abzulassen in der Plankmühle.

Runkelrübensaamen hat abzulassen  
G. Fiedler, Herrenstr.

Unterzeichneter hält Musterlager von Tapeten und Borten aus einer großen sächsischen Fabrik.

Es enthält dasselbe eine reiche Auswahl der neuesten Muster zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Ein geehrtes Publikum wird zu geneigter Ansicht eingeladen und prompte Bedienung zugesichert.

G. Fuss.

Der Unterricht im Nähen und Sticken beginnt den 4., der im Stricken am 15. April.  
Charlotte Hellwig.

Rothen Kleesaamen, Lucerne, Thy-mothee, engl. Rheygras, Eschaffswingel, Thiergartenmischung, Seradella, neuen Rigaer Leinsaamen, Runkelrüben-, Futtermöhren- und Krautsaamen, ebenso andere Feld- und Gartensamereien empfiehlt  
Ernst Th. Franke.

Zum Tuchfleckereinigen werden einige Leute gesucht von

C. Mustroph,  
Neuthorstraße 3.

Ein Knabe zur Schuhmacher-Pro-fession kann sich melden beim  
Schuhmachermstr. Passel.

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird ein gewandter Arbeiter als Haus-knecht für gutes Lohn gesucht. — Aus-kunft giebt die Expedition des Wochen-blattes

Eine freundliche Etube nebst Alkove ohne Möbel wird zum 1. Juli von einem einzelnen Herrn an der Berliner Straße zu mietzen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl

## Cement

empfehlt Sonnenweise und einzeln bil-  
ligst  
Gustav Sander,  
Berliner Straße.

Ein Lehrling zur Tischler-Proffession kann sich melden Oberstraße Nr. 111.

Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine **Buchbinderei und Linir-Anstalt** in's Buchbinder Richter'sche Haus an der katholischen Kirche verlegt habe, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch in meiner neuen Wohnung zu übertragen.

Zugleich empfehle ich alle in hiesigen Schulen eingeführten Schul-, Schreib-, Gesang- und Gebetbücher, Pachtenbriefe, Geburtstagskarten, Federfätschen, Notizbücher, Photographierahme, Bilderbücher u. dgl. mehr.  
Hochachtungsvoll  
**H. Häusler.**

### Schul-Anzeige.

Das neue Schuljahr bei der hiesigen Friedrich Wilhelms Schule (Realschule 1. Ordnung) beginnt **Dienstag den 12 April.**

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler bin ich in den Tagen 7., 8., 9. April von früh 9 Uhr ab im Lokale der Anstalt bereit und sind ein Tauf-, (Geburts-) Impf- und Schul-Zeugniß mit zur Stelle zu bringen.

Grünberg, den 26. März 1864.

**Dr. Brandt,**

Director.

### Pensions-Anzeige.

Eltern, welche ihre Söhne in die hiesige Realschule oder deren Vorschule geben wollen, wird eine billige Pension in einer anständigen Familie, bei welcher die Kinder treue und liebevolle Pflege, sowie gute Aufsicht genießen, in der Exped. des Wochenblattes nachgewiesen.

Donnerstag den 19. Mai Vormittag 11 Uhr findet der Verkauf des Ilmer'schen Spinnerei-Anteils Grünthal auf dem Königl. Kreis-Gericht hier selbst statt.

Ein Knabe, welcher Lust hat, das Barbier-Geschäft zu erlernen (gleich, ob von hier oder außerhalb), kann sich melden bei **Adolph Brettschneider,** Berliner Str. Nr. 11.

Bilderbogen vom Kriegsschauplatz, sowie neue Photographien und Photographie-Rahmen empfang und empfiehlt  
**R. Knispel.**

Kartoffelbeete dicht hinter Schreck's Vorwerk hat abzulassen  
der Fleischer Sommer.

100 Ctr. gutes **Oderwiesenhheu** à Ctr. 1 Thlr. sind zu verkaufen auf der Pfarrei zu Deutsch-Nettkow.

Sylvaner- und Gelbschönedel-Reben zum Anlegen kauft  
**Carl Grade.**

Für gute Zickelfelle zahlt 19½ Sgr.  
**Ludwig Stern.**

Die Einlösung der Voote zur 4. Kl. ist bei Verlust des Anrechts bis zum 4. April zu bewirken.

**S. Uwig.**

Victoria, Alizarin-, Copir-, Gallus-, rothe und blaue Dinte empfiehlt billigt  
**R. Knispel.**

Die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Alkove, Küche, Holz- und Bodengelass, sowie großem Gemölbe ist zu Johanni zu vermieten bei  
**J. Lindner,** Kl. Kirchstr. Nr. 61.

Frühjahrs Anzüge in den neuesten Stoffen und modernsten Facons empfiehlt in großer Auswahl  
**J. Horowitz** am Markt.

### Malz-Extract-Gesundheits-Bier

aus der Brauerei des Hoflieferanten **Joh. Hoff** in Berlin ist frische Zufundung eingetroffen

in der Niederlage bei **Gustav Sander,** Berliner Straße.

### Wohnungs-Beränderung.

Einem geehrten Publikum, besonders meinen Kunden, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt im Hause der vermittelten Frau Tabakspinner Schulz wohne.  
**W. Glaubig,** Schuhmachermeister

Eine Stube nebst Alkove in dem früheren Fabricius'schen Hause, Grünstraße Nr. 75, ist zu vermieten. Näheres bei  
**F. Kätsch.**

In dem Hinterhause v. Lithog. Schwarz ist eine Stube mit Kammer zu vermieten.

Der Tanzunterricht beginnt Montag den 4 April Abends 7 Uhr im deutschen Hause, und werden Anmeldungen jederzeit entgegengenommen von  
**Fris Granow.**

Zum 1. Juli d. J. ist die obere Wohnung, bestehend aus drei ineinandergehenden, wenn es gewünscht wird, auch vier Zimmern nebst Küche, Kammer, Waschhaus, Holzgelass anderweitig zu vermieten  
**Rippe** am Markt.

Für gute Zickelfelle zahlt die höchsten Preise  
**Gustav Staub,** Neuborstraße.

Für gute Zickelfelle zahlt pro Stück 19 Sgr. und darüber  
**P. Hesse** neben den Drei Bergen

Heute wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.  
Grünberg, den 27. März 1864  
Kreisrichter Schmieder und Frau.

In meinem Hause an der evangelischen Kirche sind 3 Stuben, Küche, Dachstube, 3 Kammern, 1 Trocken-Boden zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen bei  
**Sander sen.**

Getragene Herren- und Damenkleider, Federbetten, gute Möbels, sowie Porzellan, Gläser, Spiegel, Bilder, Uhren, Zinn, Kupfer, Messing, Haus- und Küchengeräthe kauft und zahlt reelle Preise  
**C. Schmidt,** Uthändler.

### Schul-Anzeige.

In der Vorschule zur Realschule beginnt der neue Cursus **Dienstag den 12 April,** und wird der Unterzeichnete zur Aufnahme neuer Schüler am 7., 8., 9. und 11. April bereit sein.

**A. Durdant,**

Vorsteher der Vorschule.

Alle Sorten Hacken, sowie fertige Schuppen sind zu haben beim Schmiedemstr **Julius Lehmann.**

### Bleichwaaren

aller Art übernehme ich auch dieses Jahr wieder für die anerkannt besten Natur-Rasenbleichen des Herrn Friedr. Emrich in Hirschberg und halte mich unter Versicherung reellster und möglichst billiger Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen ergebenst empfohlen. — Saabor.

**C. Kube.**

### Sichtleidende,

die sich um das Dr. Müller'sche Heilverfahren interessieren, können dessen Schriftchen über die Sicht in der Expedition dieses Blattes unentgeltlich in Empfang nehmen.

Vom 16. März an geht mein Omnibus täglich von Grünberg nach Züllichau  
**Julius Hentschel.**

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik chemischer Färbwaaren.

Meinen Weingarten mit Häuschen, an der Friedrich-Wilhelms-Höh auf dem Hirtenberge, will ich an den Meistbietenden verkaufen, wozu ich auf den 14. d. M. Vormittags 9 Uhr daselbst einen Termin hiermit festsetze.  
**Ernst S. Lange.**

Schönen Burbaum zum Versehen kann ablassen Schröter, Hospitalstr.

15 Pfd hausbacken Brodmehl gebe jetzt für 11 Sgr. 3 Pfg.  
**Julius Peltner.**

Montag hauptfettes Rindfleisch bei  
**Kadaß.**

## Zur bevorstehenden Sommer-Saison

empfehlen sein reichhaltiges Lager Sommer-Buckskins, Diagonals, Tricots, Velours zu Rock- und Beinkleidern, wie auch zu ganzen Anzügen passend, schwarze und colorierte Tuche in jeder Qualität mit und ohne Glanz, wie auch sämtliche dazu gehörige Futtersachen zu den billigsten Preisen

**Th. Pilz** am Markt.

Heute Sonntag

**Tanz-Musik.**

**H. Künzel.**

Heute Sonntag

**Tanz-Musik**

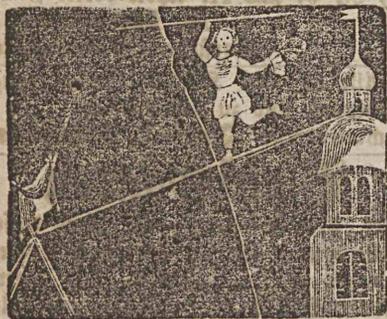
bei **Fr. Schulz** im Schießhause.

**Turn-Verein.**

Sonntag den 3. Nachmittags 1 1/2 Uhr Turngang vom Neumarkt aus.

Montag den 4. Ab. 8 Uhr in der Reithahn Anfang des Sommerturnens und Reorganisation der Miegen.

Sonntag den 9. Ab. 8 Uhr geselliger Abend in der Ressource.



Sonntag den 3. und Montag den 4. April

**große Seil-Vorstellung auf dem hiesigen Markte.**

Zum Schluß wird Paul und Anna Palm das große Thurmseil mit vierfach geschlossenen Ketten vor- und rückwärts besteigen.

Um gütigen Besuch bittet die **Familie Palm.**

Himbeerpflanzen und Weinstöcke sind noch zu haben bei

**Eduard Seidel.**

**Wohnungs-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab Adlerstraße Nr. 62 wohne. **A. Schnieber, Schuhmachermstr.**

1 Sopha, 1 Mahagoni-Tisch, 2 Bettstellen und 2 Kl. Tische stehen zum Verkauf bei **Wittwe Arüger,** wohnh. bei **Hrn. Decker, Topfmarkt.**

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab beim Conditior **Herrn Hartmann** wohne.

**C. Pfaffenschläger jun.,** Schuhmachermeister

**Das Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Lager von W. Lierse,**

Breite Straße Nr. 50, gegenüber dem schwarzen Adler,

empfehlen sein in allen Neuheiten reich sortirtes Lager aller Gattungen goldener und silberner Uhren für Damen und Herren in elegantester Ausstattung, Regulatoren, Stuhuhren, Nipp-, Nacht- und schwarzwalder Wanduhren unter einjähriger Garantie des Richtiggehens; ferner die größte Auswahl von echt goldenem und silbernem Herren- und Damenschmuck, als: Armbänder, Broches, Boutons, Medaillons, Herren- und Damen-Uhrketten u. u. zu den billigsten Fabrikpreisen unter Garantie der Echtheit.

Eine meublirte Wohnung, bestehend aus Stube und Alkove, ist von jetzt ab zu vermieten Reithahn Nr. 123, im früher Köbeler'schen Hause.

Die bis jetzt von Fr. Lips innegehabte Wohnung in meinem, früher Mätzky'schen Vorderhause, sowie das Hinterhaus am Ressourcenplatz sind zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.

**Fischer.**

Eichene und Kieferne Särge zu verschiedenen Größen, sowie auch birkene Rohrühle und Kommoden sind zu haben beim

**Tischlermeister L. Rickmann,** Grünstraße Nr. 45.

63r Weißwein à Quart 5 Sgr. bei August Kapitschke am Lindeberge.

**Wein-Verkauf bei:**

Wwe. Scheithauer, Silberberg, 5 sg.  
Ed. Th. Pilz, Niederstr., 62r 6 sg.  
Ed. Sommer, Niederthor, 62r 6 sg.  
Gebhardt, Krautstr., guter 62r 6 sg.  
Sattler Jedeck, 62r 6 sg.  
Gründel vor dem Neuthor, 6 sg.  
Schlossermeister Heinze, 62r 6 sg.  
R. Knispel, 62r 6 sg., von Montag an.  
G. Staub, Neuthorstr., 62r 6 sg., vom 5. April ab

**Kirchliche Nachrichten.**

Geborene.

Den 10. März: Rgl. Postexpedient C. E. J. E. Rosenhain ein S., Robert Bruno Arthur Georg. — Den 11. Häusler J. G. Schred in Kühnau ein S., Johann August Reinhold. — Den 16. Lohmüller C. A. Friedrich ein S., Carl Gustav. — Den 17. Tuchfabrik. J. D. G. Seebauer ein S., Julius Reinb. Herrmann. — Den 18. Tuchmacherges. C. A. Fischer ein S., Julius Gustav. — Den 21. Fabrikarb. J. W. Lindner eine L., ohne Taufe gestorben. — Den 25. Bädernstr. J. E. Jachmann eine L., Ida Bertha Selma.

Getraute.

Den 29. März: Tischlerges. C. G. Sinner aus Berlin mit Jgr. Joh. Juliane Hoffmann.

Gestorbene.

Den 19. März: Tuchmacher Gottlieb Loh, 66 J. 10 M. 15 L. (Lungenkrankheit). — Den 24. Des Fabrikarb. Fr. Wilh. Lindner

Gefrau, Christiane Ernestine geb. Haupt, 31 J. 25 L. (Wochenbett). Den 26. unverheh. Juliane Peißert in Lawaldau, 34 J. (Abzehrung). — Den 27. Des verstorb. Tuchmachermstr. J. G. Höpfer Wwe., Joh. Beate geb. Holzmann, 73 J. 8 M. 5 L. (Schlagfluß). — Den 28. Des Schuhmachermstr. J. H. Jenke Tochter, Pauline Anna Emilie, 4 M. 10 L. (Lufttröhrentzündung). — Des Lohmüllers C. A. Friedrich Sohn, Otto Herrmann, 2 J. 28 L. (Typhus). — Den 29. Einw. u. ehemaliger Fleischer Joh. Chr. Hampel, 64 J. 6 M. 7 L. (Brustwassersucht). — Des Fabrikarb. J. W. Lindner Tochter, ohne Taufe gestorben, 8 L. (Krämpfe). — Wittfrau Johanna Eleonora Ginella geb. Stolpe, 87 J. (Alterschwäche).

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**

(Am Sonntage Quasimodogeniti).  
Vormittagspred.: Herr Kreis Vikar Uffe.  
Konfirmation; Herr Pastor Müller.  
Nachmittagspred.: Ein Kandidat.

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 1. April.	Breslau, 31. März.
Schles. Pfdb. à 3 1/2%: 92 3/4 G.	92 3/4 G.
" " B. à 3 1/2%: —	—
" " A. à 4%: —	100 1/2 G.
" " B. à 4%: —	99 3/4 G.
" " C. à 4%: —	99 3/4 G.
" Rentenbriefe 98 3/4 G.	98 3/4 G.
Staatsanleihe 89 7/8 G.	90 B.
Freiwillige Anleihe 99 1/2 G.	—
Ant. v. 1859 à 5% 104 3/4 G.	105 1/2 B.
" " à 4% 94 3/4 G.	95 1/2 B.
" " à 4 1/2% 99 1/2 G.	100 1/2 B.
Prämienanleihe 122 1/2 G.	123 1/2 B.
Louisd'or 110 1/2 B.	110 1/2 B.
Goldkronen 9 6 1/2 G.	—

**Marktpreise vom 1. April.**

Ware	Preis
Weizen	43-56 tlr. 48-65 sg.
Roggen	33 1/2 " 36-40 "
Hafer	21-23 " 26-30 "
Spiritus	14 1/2-16 " 135 1/2 tlr.

Nach Pr.	Sorau, d. 1. April.	Grossen, d. 24. März.
Maas und Gewicht pr. Schfl.	höchst. pr. thl. sgr. pf.	höchst. pr. thl. sgr. pf.
Weizen	1 18 9	1 5
Roggen	1 1 3	1 9
Gerste gr.		
Hafer fl.		
Erbisen		
Hirse		
Kartoffeln	20	18
Heu, d. Str.		
Stroh Sch.		

# Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 26.

### Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist eingetragen worden und zwar:

1) in das Firmenregister zu Nr. 7 bei der Firma S. H. Friedenthal zu Grünberg:

Die Firma ist auf die Erben des Kaufmanns Salomon Boas übergegangen. Vergleiche Nr. 24 des Gesellschafts-Registers. Eingetragen zufolge Verfügung vom 21. März 1864 am selbigen Tage. (Akten über das Firmenregister Band III. Seite 1).

2) in das Gesellschaftsregister.

Colonne 1. Nr. 24.

Colonne 2.

Firma der Gesellschaft:

S. H. Friedenthal.

Colonne 3.

Sitz der Gesellschaft:

Grünberg.

Colonne 4.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschafter sind:

1. Die verwitwete Kaufmann Boas, Amalie geborne Friedenthal.
2. Die verehelichte Kaufmann Sommerfeld, Lina geborne Boas, geboren den 21. September 1840.
3. Louis Boas, geboren den 17. Oktober 1843 sämmtlich zu Grünberg.

Die Gesellschaft hat am 17. Februar 1864 begonnen. Die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, und die Geschäftsführung steht nur der verwitweten Kaufmann Boas zu. Eingetragen zufolge Verfügung vom 21. März 1864 am selbigen Tage. (Akten über das Gesellschaftsregister Band II. Seite 1).

3) a. in das Prokurenregister zu Nr. 3.

Nach der in der Person des Principals eingetretenen Veränderung ist die Procura jetzt unter Nr. 13 des Prokurenregisters eingetragen.

b. in das Prokurenregister.

Colonne 1. Nr. 13.

Colonne 2.

Bezeichnung des Principals:

Die Handelsgesellschaft S. H. Friedenthal in Grünberg.

Colonne 3.

Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:

S. H. Friedenthal.

Colonne 4

Ort der Niederlassung:

Grünberg.

Colonne 5.

Verweisung auf das Gesellschaftsregister: Die Firma S. H. Friedenthal ist unter

Nr. 24 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Colonne 6.

Bezeichnung des Prokuristen:

Kaufmann Martin Sommerfeld in Grünberg.

Colonne 7.

Zeit der Eintragung:

Eingetragen zufolge Verfügung vom 21. März 1864 am selbigen Tage. (Akten über das Prokurenregister Band I. Seite 95).

c. in das Prokurenregister.

Colonne 1. Nr. 14.

Colonne 2.

Bezeichnung des Principals:

Die Handelsgesellschaft S. H. Friedenthal in Grünberg.

Colonne 3.

Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:

S. H. Friedenthal.

Colonne 4.

Ort der Niederlassung:

Grünberg.

Colonne 5.

Verweisung auf das Gesellschaftsregister:

Die Firma S. H. Friedenthal ist unter Nr. 24 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

Colonne 6.

Bezeichnung des Prokuristen:

Kaufmann Louis Boas in Grünberg.

Colonne 7.

Zeit der Eintragung:

Eingetragen zufolge Verfügung vom 21. März 1864 am selbigen Tage. (Akten über das Prokurenregister Band I. Seite 95).

Grünberg, den 21. März 1864.  
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die Arbeiten, welche in der hiesigen Gefangen-Anstalt verrichtet werden, bestehen in:

Federreihen, Haarezipfen, Flachs- und Bergspinnen, Anfertigung von Schuhen und Decken aus Stroh, sowie in Holzwalten,

und werden die Arbeitslöhne nach dem in der Anstalt ausgehängten Tarif erhoben.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerkten, daß der Gefangen-Ober-Aufseher Lorenz und in dessen Abwesenheit der Aufseher Franke angewiesen sind, Arbeitsaufträge entgegen zu nehmen.

Die Außenarbeit der Gefangenen wird durch das Ges. vom 30. Mai 1854 geregelt und haben sich dieserhalb Arbeitgeber, sowie wegen Abschluß event. Ver-

träge bei dem Gefangen-Inspector Aktuar Scholz — wohnhaft bei dem Seifenfabrikant Herrn Mühle — zu melden.

Grünberg den 24. März 1864.

Königl. Kreis-Gericht.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hiersebst findet

**Montag den 4. April d. J.**

**Vormittags 9 Uhr.**

im Hause des Kürschnermeisters Herrn Sommer, Züllichauer Straße, der Verkauf von 2 Klastern kiefern Scheitholzes und

**um 10 Uhr**

in, resp. vor dem gerichtlichen Auktionslocale der Verkauf abgepfändeter Mobilien, einer silbernen Taschenuhr, Seife, Streichhölzer, 2r Schlitten u. s. w. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung statt.

Grünberg, den 22. März 1864.

Der gerichtliche Auktions-Commissarius.  
**Latzel.**

Künftigen Montag (Drauschte) Vormittag um 10 Uhr soll auf dem Viehmarkte ein gut erhaltener Spazierwagen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Die Gottlob Senfleben'schen Erben beabsichtigen, das Bohnhaus ihres verstorbenen Vaters, Berlinerstraße Nr. 47, dicht neben dem Gasthose zur Sonne gelegen, bestehend in 2 großen Stuben, nebst daran hängenden Kammern, großem Bodenraum und einem sehr geräumigen Keller, welches sich der schönen Lage wegen, zu jedem Geschäfte eignet, zu verkaufen, und haben hierzu einen Termin auf

**Montag den 11. April**

**Nachmittags 2 Uhr**

dieselbst anberaumt, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

### Feodor Sorge'scher Kräuter-Liqueur,

durch den Apotheker und Chemiker Herrn Pahl hier untersucht und in Geschmack und Wirkung ebenso befunden, wie der von

**R. J. Daubitz, Berlin.**

Der Unterschied besteht nur darin, daß der Berliner 10 Sgr. und der meinige bloß 6 Sgr. pro Flasche kostet. Leere Flaschen werden mit 9 Pfg. pro Stück in Zahlung angenommen.

**Feodor Sorge, Grossen a. D.**

Niederlage für Grünberg bei Herrn  
**Rob. Kühn, Berliner Str.**

# Was a Landmann derheeme derzählt vun der Familie Poalm.

Ich weech halt nicht wie's möglich ihs  
Und woher bleibts doch, dos ihs gewihs:  
Wenn ihs mit Dogen nich gefahn,  
Dy glöbts ni, dos dos koan geschahn.

Mier stiebt ja mei Verstand fast still —  
Da sog mer Gener wos o will.  
's gibt nich mit rechten Dingen zu  
Und dobei bleib ich ooch, partu.

Da looft a Karl Kallupp und Drab,  
Springt hoch und purzelt nie herab,  
Und tanzt uf su am dünnen Strick  
An Schotischen, vuvwärts und zurück.

Und wie a damit fertig woar,  
Do sprung a uf de Nerde goar  
Und bolte zu nem Knaule sich,  
Dös sog doch aus gor ferchterlich.

Na, buchte ich, dos wird noch schlimm!  
Da leest a uf a Hända rim,

Und knackt da Körper och im Nu  
Su wie a Tofchenmasser zu.

Ich mußte werkl'ich gor ni mehr  
Ob Knupp ich oder Hingern sah:  
Bald uf 'nem Fuß, bald uf 'ner Hand  
Er, ehb ma sich versage, stand.

Derwoher ging a Frohull, uf  
Dam Stride gor spohiren druf,  
Gefirre wie a Schmetterling,  
Su slug se hin und her, dos Ding.

Doch hummelte war wech wie hoch  
A Strang, dar uf und nieder slug,  
Do hot sich Gener bron gehenkt  
Und huete nich gefahn, gehenkt.

Nee su woas sah ich doch nieme!  
Mir thoten alle Knuchen weh,  
Wie dar ju hin und har sich schmieß  
Und och ni vun dam Stride lieh.

Bald goab a sich an sitten Schwung  
Dann macht a gor an Purzelsprung,  
Und ehb a wieder unten wor  
Do hing a an a Füßen gor.

Nu dos ei dam kee Knuchen ihs,  
Dös wor mer doderbei gewihs,  
Denn wenn a Knuchen hätte je,  
Die wärn ja lange schun entzwee.

Derwoher liefen welche uf  
'Nem Stride in a Himmel ruf,  
Geschlossen, wie a Räuberpoar,  
Und mit verbund'nen Dogen goar.

Nee Weib, das mußte werkl'ich fahn,  
Wer wogen no zwee Gruschen dran:  
Dent ju wos sibte, gloobe mir,  
Ja nieme uf der Nerde hier.

## Holz-Auction.

Dienstag den 5. F. Mots.

Nachmittags 3 Uhr

werden im Probsteiforste (Nobrbusch  
vor und hinter der Hutung) einige  
zwanzig Haufen Durchforstungsholz  
meistbietend gegen sofortige Baarzahl-  
ung verkauft werden.

Grünberg den 29. März 1864.

Kalh. Kirch-Kollegium.

Das rühmlichst bekannte **G. Süc-  
städt'sche Zahnmundwasser**, wel-  
ches jeden Zahnschmerz binnen höch-  
stens einer Minute vertreibt, ist stets  
vorräthig bei

W. Peschmann am Markt.



## Muster von Tapeten

aus der renommirten Fabrik von  
Mohr & Menzel aus Dresden empfiehlt  
in reichhaltiger Auswahl und zu den  
billigsten Preisen, die Rolle von 3 Egr.  
an

S. Hirsch.

## Leblings-Gesuch.

Für ein Tuch- und Buckskin- resp.  
Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft  
wird ein Sohn achtbarer Eltern und  
mit guten Schulkenntnissen versehen,  
unter annehmbaren Bedingungen zu  
sofortigem Eintritt verlangt. Näheres  
bei

Conrad Geisler in Schwiebus.

Ein Knabe, welcher Dachdecker werden  
will, kann sich melden beim Dachdecker-  
meister J. Schulz, Mühlentz. 104.

Ein Lehrling zur Färberei wird nach  
Auswärts verlangt. Nähere Auskunft bei  
**Carl Grade.**

Ein Lehrling zur Töpferei kann sich  
melden beim  
Töpfermstr. **Kretschmer.**

Der Unterricht im Stricken beginnt  
vom 1. April wieder bei  
Minna Seiffert, Markt Nr. 11.



## Arom-med. Kronengeist von Dr. Béringuier

(Quintessenz d'Eau de Colozne) à Originalflasche 12 1/2 Egr.

à Originalflöte 2 Egr. 15 Egr.

bewährt sich als köstliches Nieswasser und als herrliches medicamen-  
töses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Nervenschwäche, Kopfsch-  
Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und  
belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.  
Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das



## Kräuterwurzel-Öel des Dr. Béringuier

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7 1/2 Egr.)

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare; es  
verhütet dieser balsamische Kräuter-Extrakt die so lästige Schuppen- und Flech-  
tenbildung und wird bei zu frühzeitigem Ausfallen und Ergrauen der Haare  
mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für Grünberg bei

S. Hirsch, Breite Straße.

## Mein Tapeten-Lager,

welches auch in diesem Jahre auf das Reichhaltigste in geschmackvollen Mustern  
fortirt ist, empfehle ich mit dem Bemerken zur geneigten Beachtung, daß die  
auf's Billigste gestellten Preise franco hier berechnet werden und ich bei  
Entnahme von Partieen angemessenen Rabatt gewähren kann.

Muster-Rolle steht jederzeit zu Diensten.

Gustav Sander, Berliner Straße

Vom 1. Juli d. J. ab ist Berliner  
Straße Nr. 12 die 2. und 3. Etage  
(jede aus mehreren Zimmern und Zube-  
hör bestehend) zu vermieten. Hierauf  
Reflectirende wollen sich gefälligst an  
mich wenden.

Grünwald auf dem Paggall.

Das von Mad. Winter seit 8 Jah-  
ren bewohnte Quartier ist zum 1. Juli  
c. anderweit zu vermieten.

E. Hellwig.

Eine kleine Stube ist zu vermieten  
Oberstraße Nr. 97.

Striger.

Ein freundliches Ober-Zimmer ist an  
einen ruhigen Miesher zu vermieten beim  
Schlosser Maimigel, Berl. Str. 110

Auf dem Wege vom russischen Kai-  
ser nach der Niederstraße ist am 2.  
Feiertage ein Koller von einer Damen-  
hülle verloren gegangen. Abzugeben  
gegen eine gute Belohnung in der Exped.  
des Wochenblattes.

Meine neue Pernauer, Rigaer, Win-  
dauer und Memeler Leinsaat ist ange-  
kommen und empfehle solche in bester  
keimfähiger Waare.

G. Grünwald.

Alle Sorten Strohhüte zum Waschen,  
Färben und Modernisiren werden fort-  
während noch angenommen und billigt  
berechnet von

Agnes Köbler.

Zwei Arbeits-, 2 Plau- und ein halb-  
bedeckter Wagen, sowie 2 Pflüge und  
2 große Eggen sind zu verkaufen  
Breitestraße Nr. 6.

Einige tüchtige Bergleute können sich  
melden gegen guten Lohn beim Stei-  
ger Busch zu Raumburg am Bober.

Zur Wossischen Zeitung werden Mit-  
leser gesucht. Von wem sagt die Exped.  
dieses Blattes.

Gartenarbeiter finden Beschäftigung  
bei  
Gebrüder Neumann.